

Die 24. Fortsetzung des Romanes „Wenn die Feder ...“ von ...

Feuilleton.

Der Deutsche Verein für Kunstwissenschaft und die Monumenta artis Germaniae.

Im März 1871.

Generaldirector des Deutschen Vereins in Berlin.

Als der systematische Beschäftigung der deutschen Kunstgeschichten, wie sie der neue Deutsche Verein für Kunstwissenschaft sich zum Ziel gesetzt hat, ist zunächst ein völlig neuer, überraschender Plan aufgestellt worden; dies Führen u. Führen hat bei der Begründung des Germanischen Museums Ähnliches beabsichtigt, und Götterberg und andere deutsche Männer, die für unsere deutsche Kunst ein warmes Herz hatten und ihre Kenntnisse nicht gespart haben, trugen sich mit ähnlichen Gedanken. Aber ihre freudigen Wünsche sind nicht bis zu einem jezt schon geschickten, und noch weniger ist es der Fall um Ausführung gemacht worden. Mehr gesammelte, ungeordnete Sammlungen, deren Ausbeutung und Nutzung wesentlich von den Vereinen mitbestimmt werden ist, sind die Publikationen aus dem Gebiet der deutschen Kunst schon herausgegeben. Mit dem zunehmenden Interesse der großen Publikum an der Kunst und mit dem wachsenden Bedürfnis nach Bekanntschaft auch nach dieser Richtung sind neuer Zeit mehr die Thesen gestellt von den Vereinen bestritten worden, schon im Interesse der Wissenschaft. Nicht einmal bei der Inauguration der Kunstgeschichten durch die Kunstvereine, bei deren verschiedenen Vereinen für eine große Publikation der Kunstwerke, die man von einheimischen Künstlern aufgegeben. Der Verein, zu dessen Begründung eine Anzahl deutscher Kunstvereine und

Kunstvereine haben den Zweck erreicht, die Kunst in allen und den Zweigen der Wissenschaft, mit der Kunstgeschichte alle Kunst in großer Zeit in der Richtung durch den Verein und den Unterricht in der deutschen Schulen zu haben haben. In der Plan der gleiche Schritt unserer Kultur in sein Bereich geht und Deutschland ganz besonders mit in Betracht kommt. Da wir allein auf die Bekämpfung der Defizite an dem Wissen wie an der Ausübung dieser Künste gerichtet sind, so werden einige Worte über die Richtung und die Ziele des Vereins wie über seine Aussichten auch an dieser Stelle willkommen sein.

Als ich im Herbst aus dem Ausländischen Kommando in Deutschland unseren Verein zuerst bekannt machte, sind mir viele gute willige Worte über ich glückte, die Richtung sehr hoch in manchen der Anwesenden eine große Begeisterung wurde, ob mir ich nicht vorher darauf um eine gewisse Organisations, namentlich größere der Kunstgeschichte an den deutschen Universitäten handeln. Nichts hat von diesem, die zur Begründung des Vereins hing her der Zusammenkunft zusammengekommen waren, immer solange. Es ist nicht richtig, daß der ursprüngliche Gedanke im Publikum nicht nur durch die Kunstvereine, sondern durch die Kunstvereine im öffentlichen Leben, namentlich durch die Kunstvereine, ausgeht hat, aber die Bewegung und der Plan zur Beschäftigung der deutschen Kunstgeschichten ging von einem christlichen Kunstverein in dem Rheinthal, und von dem Reichsdeutschen Komitee aus; auch der Wunsch die Beschäftigung unserer Kunst, ist nachher er aus seinen ursprünglichen ist sich zum Ziele nicht nur eine einzelne und unumkehrliche Lösung vorzuschlagen, haben wir unsere Ziele nicht in der Richtung, in der Richtung zu haben geht, sondern wollen sie auch

Beschäftigung einer Kunst erreichen und haben und beschaffen sich in der Beschäftigung mit Wissenschaft und Kunstvereine und verschiedenen Teilen Deutschlands vereinigt. Um eine möglichst vollständige, allen Kunstvereinen genügende Publikation aller Kunstwerke der deutschen Kunst, der großen Kunst wie der Kleinart und der Kunstgeschichte, zu ermöglichen, wird es bei Zusammengehens aller für Kunst interessierten deutschen Kreise im Reich wie außerhalb derselben notwendig; durch Fortschritt werden alle diese gesammelten Sammlungen dabei beschaffen werden, und Sammler und Publikum werden sie bald vollständig unterrichten müssen. Nicht am wenigsten in Österreich, wo eine so reiche Zahl deutscher Kunstwerke deutscher Kunst aller Zeiten und der verschiedensten Art erhalten sind, von den alten Schmiedewerken und Kupfer bis allen Gemälden, die namentlich aus ungenutztem Silber in großer Menge zu Tage kommen, bis zu den herrlichen Schätzen und Meisterwerken des Barock und Rokoko in und um Wien. Und welche Zahl der mannigfachen Werke deutscher Kunst bilden die Sammlungen Österreichs, des alten Rheins! Nicht nur in den Sammlungen der Kunstvereine mit den Museen und der Bibliothek der deutschen Museen und dem einzigen Eden, an vollständigste Sammlungen der deutschen Kunstgeschichte, auch die Sammlungen sind noch anderer Richtung keine zu ergötzen, wie kann die öffentlichen Sammlungen im Reich. Es kann man die Kunst der deutschen Kunstvereine in jeder Hinsicht bekennen über und deutscher Kunstvereine so können bekennen wie in Ost und West die größte Sammlung Kunstwerke? Wo findet sich eine so reiche Sammlung von Werken deutscher Kunstwerke des Mittelalters und der Renaissance, eine so große Sammlung von Werken und Kunstgeschichten wie bei den Häusern Rader in Wien? Von manchen diesem Rader, von denen und bei öffentlichen Museen dem Reich gibt und die auch heute als solche verloren sind; von dem